GWPR-KOLUMNE

Ja, ich bin nicht perfekt

Babette Kemper
Geschäftsführerin
Achtung! Mary

***Babette Kemper**, Mitglied von Global Women in PR Deutschland, rät zu mehr Pragmatismus. Ihre Lebenslehre: „Mein **Mut zum Imperfektionismus** bringt mich immer mehr zu meinem **persönlichen Glück**!“*

Wer kennt ihn nicht: den Wunsch, auf allen Bühnen zu glänzen? In Zeiten, in denen Selbstoptimierung großgeschrieben wird, scheint „perfekt zu sein“ der Schlüssel zum Erfolg. Doch schnell können wir erschöpfen – und unser Glück aus den Augen verlieren! Wir verkörpern multiple Rollen: in meinem Fall Geschäftspartnerin, Ehefrau, Freundin, Mutter, Schwester, Tochter ... Der Versuch, immer und überall ein Vorbild zu sein, bringt so manche an den Rand des Burn-outs und darüber hinaus. Mein Gegenmittel: der Mut zum Imperfektionismus. Dass ich mit meinem Team so lange an Projekten feile, bis wir für den Kunden das Optimum herausgeholt haben, steht außer Frage. Qualität und Expertise sind mir superwichtig. Aber ich habe den Anspruch losgelassen, in allen Bereichen das Nonplusultra abliefern zu müssen. Ganz pragmatisch suche ich nach Wegen, die mir entsprechen. Ein Schlüsselerlebnis hatte ich als junge Mutter: die Begeisterung der Kindergartenkinder über die aufgebackenen Brezeln, die ich zum Büfett beigesteuert hatte. Für dreistöckige Torten fehlte mir als dreifacher „Working Mum“ die Zeit. Damals ist mir aufgegangen: Wer improvisiert, kommt bisweilen auf richtig gute Lösungen. Und so auf Umwegen zur Perfektion.

Dieses Beispiel übertrage ich auf andere Situationen. Ich habe mich durch jahrelanges Coaching extrem gut kennengelernt, horche genau in mich hinein. Sobald ich merke, dass ich mich mit – vermeintlich perfekten – Personen vergleiche, löst das einen Alarm bei mir aus. Ich nehme mir die Freiheit zu zweifeln, auch mal schwach zu sein. Woran ich keine Sekunde zweifle: wie stark es mich macht, nicht nach Perfektion zu streben. Ich habe unter dem Achtung!-Dach mein eigenes Unternehmen gegründet, um authentisch sein zu können – meinen Kunden gegenüber und nicht zuletzt meinem Team. Sein zu dürfen, wer ich bin. Handeln zu können, wie ich es für richtig halte. Meinen eigenen Prinzipien und Werten treu sein zu können – das ist für mich ein Riesenthema. Und es gibt meiner Agentur Achtung! Mary eine im Wortsinn ganz persönliche Note.

Ich möchte – wo immer realisierbar – keine Erwartungen von außen erfüllen, sondern aus mir heraus agieren: mit Empathie, Begeisterungsfähigkeit und Offenheit in der in- und externen Kommunikation. Nicht zuletzt entspricht das meinem Verständnis von Leadership. Gute Führung gelingt für mich nur, wenn sie nicht in Funktion ausgeübt wird, sondern authentisch ist. Ich habe die Erfahrung gemacht: Das Verstecken von Ängsten und Schwächen – kurz: der Wunsch nach einer guten Performance – hindert uns daran, einen offenen Blick für unsere Mitmenschen und deren Bedürfnisse zu haben und in einen Flow zu kommen, um klar unseren Aufgaben nachgehen zu können.
Ich bin nicht perfekt – und gebe gar nicht erst vor, es zu sein. So habe ich in der Komplexität des Lebens Energie für das, was wirklich zählt: persönliches Glück und die Arbeit mit einem bemerkenswerten Team für bemerkenswerte Kunden. ◀